

# Acher- und Bühler Bote

Donnerstag, 4. August 2011

Böhl, Hauptstraße 55, Postfach 11 47, 77804 Böhl, Telefon 0 72 23 / 94 88 - 0, Telefax 0 72 23 / 94 88 - 95 22  
Achern, Kirchstraße 6-8, Postfach 11 47, 77842 Achern, Telefon 0 78 41 / 20 14 - 0, Telefax 0 78 41 / 20 14 - 96 15  
E-Mail-Adressen: redaktion@bbn.de, anzeigen.buehl@bbn.de, vertreib.buehl@bbn.de, Internet: www.bbn.de

 BADISCHE  
NEUESTE NACHRICHTEN

112. Jahrgang · Nr. 178

Einzelpreis: Montag bis Freitag € 1,40, Samstag € 1,60, Abonnement: € 20,90, Postbezugsbeitrag: € 30,10, Qualitäts-  
Abonnement: € 21,90, bei Postbezug: € 25,60. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Einbezogen in das Abonnement ist  
das jeden Mittwoch beiliegende Fernsehmagazin „tv“. – zzt. gültige Anzeigen-Preiskliste Nr. 62 vom 1.1.2011

Donnerstag, 4. August 2011

ACHERN

Ausgabe Nr. 178 – Seite 23

## „Ferrari statt Fahrrad“ in Sasbachwalden

Minister Alexander Bonde gibt den offiziellen Startschuss für das Glasfaserprojekt in Sasbachwalden / 1000-fache Verbesserung

Sasbachwalden (mg). „Sie sind spannende und innovative Wege gegangen“, das bestätigte gestern Vormittag Minister Alexander Bonde der Gemeinde Sasbachwalden und ihren Projektpartnern. Die Tourismus- und Weingemeinde hat das erste funktionierende Glasfasernetz der Bundesrepublik im ländlichen Raum in Betrieb genommen, das EU-konform aufgebaut wurde. Dies sei ein „gutes Beispiel für andere Gemeinden in Baden-Württemberg“, so Bonde.

40 Haushalte in rund 580 angeschlossenen Häusern surfen inzwischen mit Hochgeschwindigkeit, 70 weitere folgen in den nächsten Tagen. Sogar auf der Brandmatt in 700 Meter Meereshöhe funktioniert die neue Breitbandverbindung. Erreicht wurde diese Höhenlage über Freilandleitungen. Per ISDN-Anschluss sind dort Netzgeschwindigkeiten von 70 Kilobyte pro Sekunde zu erzielen, per neuem Glasfaseranschluss sind es 80 Megabit pro Sekunde. Das ist eine mehr als 1000-fache Verbesserung.

Der erste Testkunde Hilger Honauer aus Sasbachwalden findet einen Vergleich aus dem Bereich Mobilität: „Vorher war ich mit dem Fahrrad bergauf unterwegs und jetzt fahre ich Ferrari. Ich bin hochzufrieden.“ Das Glasfasernetz in jedes Haus, das die Gemeinde für 3,4 Millionen Euro aufgebaut hat, ermöglicht auch in abgelegenen Aussichtslogen die Einrichtung von Heimarbeitsplätzen und die Niederlassung von IT-Unternehmen, für die der ländliche

Raum bisher völlig uninteressant war. Dies war nur mit der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg möglich, das 1,5 Millionen Euro Zuschuss gewährte und dabei half, zahlreiche neue rechtliche Fragen zu klären.

Das Beispiel Sasbachwaldens könnte Schule machen. Zwei Planungsanfragen von Nachbargemeinden haben Kai Seim vom Projektpartner Seim & Partner bereits erreicht. Michael Reiss, Leiter der Clearingstelle „Neue

Medien im Ländlichen Raum“ aus Stuttgart, sieht darin die große Chance. Von der jetzt aufgebauten Infrastruktur könnten weitere Gemeinden profitieren. Wenn der weitere Ausbau gelinge, könne man dieses Modell auch ohne Zuschüsse vom Land gut auf andere Regionen übertragen.

Neu ist in Sasbachwalden nicht nur, dass die Glasfasern in jedes Haus gebracht wurden, das einen Anschluss wünschte. Auch die Wege, die

man dafür beschritt, waren innovativ. Genutzt wurden neben dem klassischen Tiefbau und vorhandener Leerrohre auch Abwasserkanäle unter der Straße und Freileitungen. Die Masten für den Freileitungsbau teilt man sich mit dem Stromnetzbetreiber – ein ebenfalls neues Modell.

„Ein breiter Mix der Technologien ist die Zukunft“, so Alexander Bonde, Minister für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Vor wenigen Wochen habe er für Internet per Satellit den Startschuss gegeben. „Daten aus dem Orbit zu bekommen, erscheint sexy im Vergleich zum Abwasserkanal“, meinte er schmunzelnd. Doch entscheidend sei das Ergebnis: „Breitband ist die beste Technologie.“

„Dieses Netz wird Jahrzehnte Bestand haben. Es gibt weltweit keine bessere Verbindung“, so Bürgermeister Valentin Doll. Die Dankbarkeit der bereits angeschlossenen Sasbachwaldener gibt ihm Recht.

„Das war eine Glanzleistung von allen Beteiligten“, lobte Ronald Bode, Verwalter des Terrassenparks Brandmatt. Zu bemängeln sei lediglich, dass noch kein Wettbewerb im Netz sei, sagte Ronald Bode gestern auf der Brandmatt: „Der magentafarbene Riese braucht sehr lange, um sich zu überlegen hier reinzugehen.“ Endverbraucher über kleine Netze zu erreichen, die nicht der Telekom gehören, ist ein weiteres Novum, das Sasbachwalden hervorgebracht hat.



DAS BREITBANDNETZ DER GEMEINDE SASBACHWALDEN ist in Betrieb. Gestern fiel der offizielle Startschuss mit Minister Alexander Bonde, Bürgermeister Valentin Doll (Vierter und Fünfter von rechts) und Vertretern des Ministeriums, des Landratsamtes, des Gemeinderates und der Projektpartner.  
Foto: mg